

Freiwilligenarbeit für Menschen in seelischer Not

Eine Ambulanz berührt Herzen

Die Schweizer Vereinigung wunschambulanz.ch SAW, bestehend aus derzeit rund 140 ehrenamtlichen aktiven Fachpersonen, erfüllt freiwillig und unentgeltlich Wünsche und Herzensanliegen von todkranken Menschen. Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner mit viel Herz sind als Unterstützerinnen und Unterstützer willkommen!

Wenn keine medizinische Behandlung mehr etwas bringt und Sterbende nur noch krank auf den letzten Lebenstag warten, wird die Sehnsucht nach der Erfüllung eines letzten Wunsches gross. Doch die Hindernisse sind oft unüberwindbar. Den Betroffenen mangelt es an Mobilität, es ist ihnen nicht möglich, irgendwo hinzufahren. Ebenso sind sie häufig abhängig von Pflegefachpersonen und medizinischen Behandlungen, die nicht einfach unterbrochen werden dürfen. Aber die ehrenamtlichen und aktiven Fachpersonen der Wunschambulanz überwinden die Barrieren. Sie sorgen für die nötige Mobilität und schen-

ken den Patienten einen kostenfreien und sicheren Transport mit für diesen Zweck konzipierten Ambulanzfahrzeugen und Einrichtungen (wie medizinische Geräte, die auch ausserhalb des Transportfahrzeugs verwendet werden können). Auch wird eine lückenlose Behandlung während der Wunscherfüllung sichergestellt.

Wunscherfüllung und Würde

Die Wünsche der Patienten sind mannigfaltig. Ruth wünschte sich schon so lange den Besuch eines Konzerts von Robbie Williams, und so wurde organisiert, dass sie mithilfe der

Wunschambulanz sicher ans Konzert gebracht werden und dort an einem für sie speziellen Logenplatz inmitten der anderen Fans mitfeiern konnte.

Auch Anjan wurde sein letzter Wunsch erfüllt: Er konnte bei der Hochzeit seines Sohnes mit dabei sein.

Herr S. wollte, bevor er sterben musste, noch einmal das Grab seiner verstorbenen Frau besuchen, um ihr die Ehre zu erweisen. Der Transport wurde für ihn organisiert. Kurz darauf verstarb er, aber es kam die Rückmeldung, dass ihn diese letzte Erfahrung sehr glücklich gemacht habe.

Der Einsatz der Freiwilligen gibt den Kranken etwas Selbstbestimmung zurück, die ihnen durch ihre ausweglose Lage genommen wurde. Barrierefrei ihre letzten Tage zu verbringen, stärkt ihre Würde. Sie erfahren dabei, dass auch im Sterben noch Lebensqualität möglich ist. Es ist Teil einer Sterbebegleitung, die nicht am Krankenbett stattfindet, sondern draussen in der Welt, von der sie immer noch Teil sind und in der sie immer noch etwas erleben können. Das bedeutet diesen Menschen in ihren letzten Tagen sehr viel.

Wer sind die Wunschbringer?

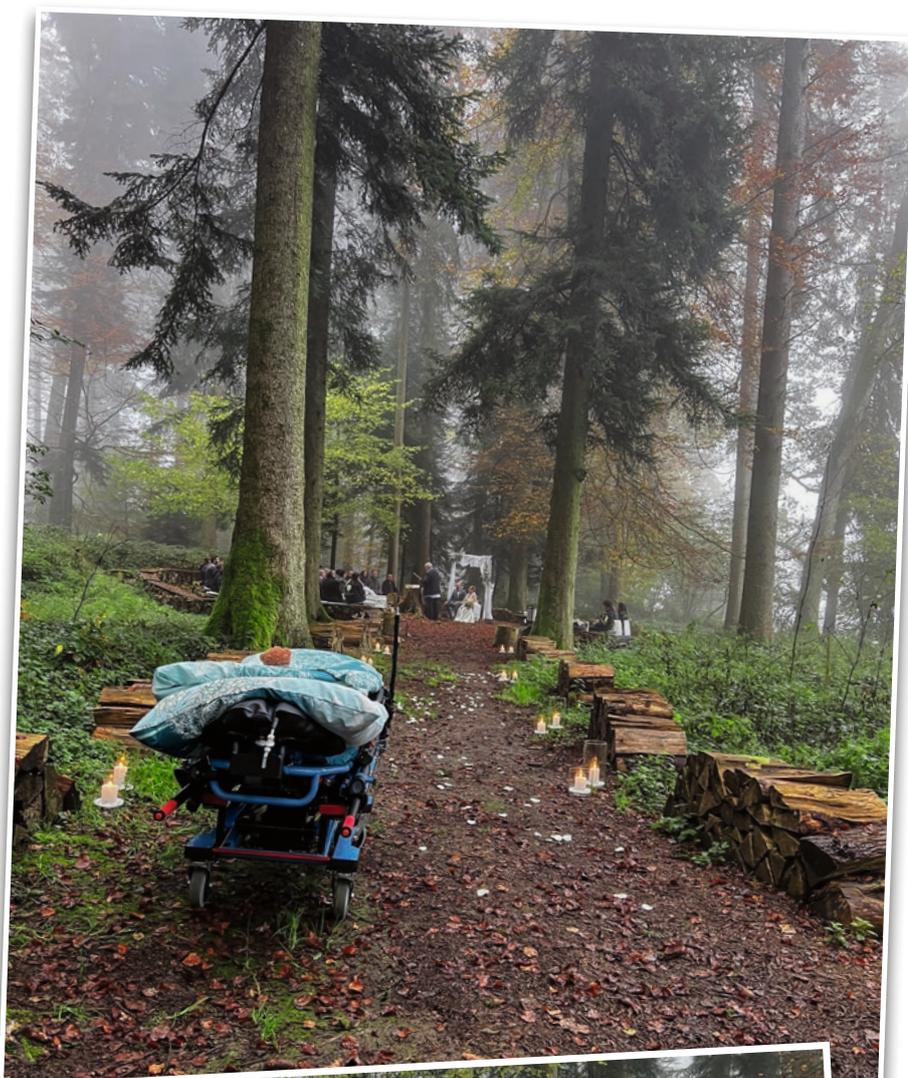
Die Idee für die Wunschambulanz entstand in Holland. Die Stiftung Ambulance Wens SAW wuchs seit 2007 rasch über eine Zunahme von Spenden von Betroffenen, Angehörigen und Palliativ-Organisationen.

Nach holländischem Vorbild wurde in der Schweiz 2017 auch eine gemeinnützige Vereinigung gegründet. Obwohl finanziell von jener in Holland unabhängig, darf die Schweizer Vereinigung das Logo der Holländer Kollegen tragen und profitiert natürlich von deren zehnjährigen Erfahrung.

Die aktive Helferarbeit begann schon 2016 vor der Gründung der Vereinigung. In diesen Anfängen übernahmen die Schweizer Helfer Aufträge der Stiftung Ambulance Wens, erfüllten erste Wünsche, und ihr Engagement wurde mit grossem Zuspruch belohnt, was den Ansporn gab, noch aktiver weiterzumachen und mehr Helfende zu mobilisieren.

Die Helfer der Wunschambulanz haben die Patientin für ihren Event vorbereitet.





Der Transport in den Wald gelingt, und somit steht der Teilnahme an der Hochzeit nichts mehr im Weg.

Das führte letztlich zur Gründung der Schweizer Vereinigung wunschambulanz.ch SAW mit Sitz in Zürich.

Auch andere Länder haben sich dieser Idee angeschlossen und bieten diesen aussergewöhnlichen Dienst an. Die Nachfrage nach Wunscherfüllungen ist sehr gross, doch gerade in der Schweiz fliessen die Spendengelder leider nur spärlich.

Spenden oder aktiv mitmachen!

Geld spenden ist auf jeden Fall willkommen, entweder über eine Direktspende oder indirekt über die Crowdfundingplattform «there for humanity» in Kooperation mit der Stiftung «there-for-you.com».

Sollte es aber AdF geben, die engagiert und motiviert sind und lieber aktiv etwas tun, sind sie natürlich auch herzlich dazu eingeladen, selbst bei den Transporten mitzumachen. Gerade Fachleute wie Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner – nebst Transport- und Rettungssanitätern, Pflegefachkräften oder erfahrenen Palliative-Care-Spezialisten – sind willkommene Freiwillige, die sich ehrenamtlich beteiligen können.

Die Aktivmitgliedschaft ist kostenfrei, und die Einsätze finden nur auf Anfrage statt. Wenn man einmal dabei ist, steht es einem frei, nur bei Einsätzen mitzumachen, wenn es zeitlich passt. Mittels eines Rundrufs werden die Helfenden mit einer Textnachricht angefragt, ob sie bei der anstehenden Wunscherfüllung mitmachen können.

Ebenso freut sich die Vereinigung über Hilfe und Unterstützung beim Unterhalt der Website, bei Social Media sowie im Fundraising und in der Administration. 🇨🇭

Nicole Chisholm



Momente der Freude mit Familie und Freunden.

Kampagne «There for you»:



Videos Wunscherfüllungen:

